



Die LED-Leuchten werden hell, wenn die Radarsensoren eine Person, ein Auto oder ein Fahrrad erfassen. Foto: Edi Strub

«Dynamische» Beleuchtung für den Kieshübelweg

• 03.06.2021

Neue Fricktaler Zeitung

Rheinfelden will die «Verschmutzung» durch unnötiges Licht reduzieren. Die LED-Leuchten werden hell, wenn die Radarsensoren eine Person, ein Auto oder ein Fahrrad erfassen. Foto: Edi Strub. Rheinfelden installiert dieser Tage im Weiherfeld eine neuartige sensorengesteuerte Strassenbeleuchtung. Ziel ist es, die Immissionen durch unnötiges Licht zu reduzieren. Solches Licht stört nachtaktive Tiere und zieht Insekten an. Edi Strub RHEINFELDEN.

«Wenn spät nachts keine Radfahrer, Autos oder Fussgänger unterwegs sind braucht es nicht die volle Beleuchtung, dann können die Lampen auf zehn Prozent ihrer Volleistung gedimmt werden,» sagt der für die Rheinfelder Strassen verantwortliche Stadtrat Walter Jucker. Das sei eine Wohltat für alle Tiere, die nachts unterwegs seien, weil viele für ihr Überleben und die Futtersuche auf Dunkelheit angewiesen seien. Die Lichtimmissionen haben in den letzten Jahrzehnten ständig zugenommen. Alles wird beleuchtet, jede Strasse, jeder Platz und viele Gebäude. Sichtbar ist das, wenn man nachts über die Schweiz fliegt oder bei Nebel und niedriger Wolkendecke, wenn sich über den Städten «Lichtlocken» bilden.

Zugvögeln fällt es unter diesen Umständen schwer, sich zu orientieren. Durch immer mehr künstliches Licht werden gewisse Tierarten auch aus ihren angestammten Habitaten verdrängt. Unnötige Lichtimmissionen beseitigen. Rheinfelden will nun im Rahmen seiner Nachhaltigkeitspolitik unnötige Lichtimmissionen beseitigen. Sensoren sorgen zum Beispiel dafür, dass der Kieshübelweg entlang der Bahnlinie nach Kaiseraugst nur noch dann hell beleuchtet ist, wenn die zwei Radarsensoren eine Person, ein Auto oder ein Fahrrad erfassen. Dann wird es für 80 Sekunden heller, hierauf werden die LED-Leuchten wieder automatisch abgedimmt.

Ein erster Versuch mit «dynamischer» Beleuchtung am Salzweg habe gute Resultate erzielt, sagt Stadtrat Jucker. Rheinfelden plane nun auch die Strasse zwischen Feldschlösschen und Bahnhof sowie den Veloweg vom Salmenpark westwärts mit einer «dynamischen» Strassenbeleuchtung auszurüsten. Die Stadt spart damit ein bisschen Strom, die Investitionskosten für die neue Beleuchtung lassen sich damit aber nicht amortisieren. Elauptziel sei, die Lichtverschmutzung zu vermindern, sagt Walter Jucker. An anderen mehr frequentierten Stellen wird die Strassenbeleuchtung durch eine Zeitschaltung gesteuert.

Ab 22 Uhr wird das Licht auf 50 Prozent gedimmt, ab 1 Uhr auf 25 Prozent. Erst am Morgen, wenn der Verkehr wieder zunimmt, wird die Beleuchtung wieder hochgefahren. Nicht dimmen darf man die Beleuchtung bei Fussgängerstreifen. Nach Walter Jucker ist auch nicht geplant, die Strassenbeleuchtung punktuell spätnachts ganz abzustellen. Es sei wichtig, dass der Bürger sich sicher fühle, dazu brauche es ein gewisses Mindestmass an Licht.

Wenn sich mit der dynamischen oder zeitgesteuerten Beleuchtung Änderungen aufdrängen, sei das leicht möglich. Diese Anlagen könnten leicht umprogrammiert werden, sagt Patrick Schönenberg vom AEW..